

# MieZe

# 35

Winter  
2021

Mieter-Zeitschrift der GWG Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG

Aktueller Baustand  
Willich und Elmpt

120 Jahre GWG  
Teil 2: 2012 bis 2021

Feuerwehrrübungen  
in GWG-Häusern

# GWG

Bleiben Sie gesund.



Michael Aach – Günter Werner – Dr. Andreas Coenen

## GROSSE PLÄNE UND PROJEKTE

### Liebe Mieterin, lieber Mieter,

Anfang Dezember legten wir an der Florianstraße in Elmpt den Grundstein für den ersten Bauabschnitt einer Wohnanlage mit letztlich 36 Wohnungen. Als besonderen Gast durften wir NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach begrüßen, die großes Interesse an den Plänen und Projekten hier am westlichen Rand unseres Kreises Viersen zeigte.

Niederkrüchten war in den vergangenen Jahrzehnten vor allem bekannt durch seine Grenznähe zu den Niederlanden, durch seine wunderschönen Naturschutzgebiete wie das Elmpter Schwalmbruch und durch die Airbase der Royal Air Force. Nachdem die britischen Streitkräfte die Gemeinde 2015 verlassen hatten, wurde die Zukunft für dieses große Areal entwickelt.

Hier soll in den nächsten Jahren ein Energie- und Gewerbepark mit einigen tausend Arbeitsplätzen entstehen. Dies wird auch Auswirkungen auf die Wohnraumsituation in Niederkrüchten haben. So

wird bis 2035 ein Bedarf an rund 1.000 zusätzlichen Wohneinheiten in Niederkrüchten prognostiziert.

Die GWG als verlässlicher Partner der Kommunen hat in ihrem Bauprogramm 2021–2025 vier Neubauprojekte für bezahlbaren Wohnraum allein in Niederkrüchten ausgewiesen. Dabei werden insgesamt 80 neue Wohnungen geschaffen, von denen 52 öffentlich gefördert sind und einen Wohnberechtigungsschein erfordern. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt rund 17,4 Mio. Euro. In diesem Heft lesen Sie alles über unsere Pläne und Projekte nicht nur in Niederkrüchten.

Am Ende dieses Jahres befinden wir uns leider erneut in der Corona-Dauerschleife. Lassen Sie uns alles tun, dass wir gesund in das neue Jahr starten. Und vor allem: **Lassen Sie uns zuversichtlich bleiben.**

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein gutes neues Jahr.

Michael Aach  
Vorstand

Günter Werner  
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Andreas Coenen  
Vorstand

# INHALT



## Aktuelle Bauvorhaben

- 04** Grundstein für  
Neubau in Willich,  
Anrather Straße
- 06** Bauvorhaben in  
Niederkrüchten
- 08** Grundstein für  
Neubau in Elmpt,  
Florianstraße
- 09** Energetische Sanierung  
in Anrath,  
Doomerstraße
- 10** Baufortschritt

## Aktuelles

- 05** Kurz berichtet:  
Ausbildung in der GWG
- 13** Nachhaltig:  
Der KfW-Effizienzhaus  
55-Standard
- 14** 120 Jahre GWG  
Teil 2: 2012-2021
- 20** Feuerwehrübungen  
in Breyell und Strümp
- 22** Tipps der Feuerwehr  
zur Weihnachtszeit
- 23** Kurz berichtet:  
GWG-Hauptversammlung  
wählte neuen Aufsichtsrat
- 23** Rätsel
- 24** Blick ins Bilderbuch





# IN WILLICH AN DER ANRATHER STRASSE ENTSTEHT EIN MEHRFAMILIENHAUS MIT 19 WOHNUNGEN

**Seit dem letzten Sommer entsteht an der Anrather Straße in Willich ein Mehrfamilienhaus mit 19 Wohnungen. Die GWG hat mit der Projektplanung und -durchführung als Generalübernehmer die Fairhome GmbH, eine Tochterfirma der Dornieden Gruppe, beauftragt. Am 9. November wurde der Grundstein gelegt.**

In rund 15 Monaten Bauzeit wird auf dem Grundstück Anrather Straße 19/19a ein viergeschossiges Gebäude mit einer Gesamtwohnfläche von rund 1.250 qm errichtet.

Die Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen sind zwischen 41 und 88 qm groß. Der Neubau wird nach dem KfW-55-Energiestandard errichtet. Das senkt die Energiekosten für die Mieterschaft beträchtlich.

Elf der 19 Wohnungen unterliegen der öffentlichen Förderung und verlangen vom künftigen Mieter einen Wohnberechtigungsschein. Acht Wohnungen sind frei finanziert. Der Mietpreis der geförderten Wohnungen wird pro Quadratmeter

**GWG beauftragt  
Fairhome GmbH als  
Generalübernehmer**

bei 6,40 Euro liegen. Bei den frei finanzierten Wohnungen bewegt er sich bei 9,50 Euro.

Prägende gestalterische Elemente der Gebäude sind der großzügige Eingangsbereich, die geräumigen Balkone sowie das zurückspringende Staffelgeschoss mit Austritt auf eine Dachterrasse. Bodentiefe Fenster gliedern die Fassade und sorgen für viel Licht in den Wohnräumen. Alle Wohnungen sind barrierefrei. Zusätzli-

chen Stauraum bietet der zur Wohnung gehörende Kellerraum.

Für das Projekt in Willich, Anrather Straße, hat die GWG einen kompetenten Partner gesucht und mit der Fairhome GmbH gefunden. Der Projektentwickler mit Sitz in Mönchengladbach ist vor allem im Westen von NRW tätig und hat bereits Wohnprojekte beispielsweise in Essen, Gelsenkirchen und Krefeld realisiert. Als Tochterfirma der Dornieden Gruppe bot Fairhome ein von Architekten und Stadtplanern erstelltes schlüssiges Gesamtkonzept, das die standortspezifischen Begebenheiten berücksichtigt.

In der Leistungsbeschreibung hob der Dienstleister den „stringenten Planungs-

prozess, einen kostensparenden Mengeneinkauf, eine serielle Produktion, eine modulare Bauweise mit kurzen Bauzeiten und einen insgesamt effizienten und gut strukturierten Ablauf“ hervor.

Die GWG schöpft seit Jahren alle Ressourcen aus, um im Interesse der wohnungsuchenden Menschen im Geschäftsgebiet bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Aus dem Bauprogramm 2021–2025 befinden sich derzeit vier Neubauprojekte mit

insgesamt 91 Wohnungen in unterschiedlichen Phasen der Umsetzung.

Außer den fortgeschrittenen Bauvorhaben in St. Hubert, Hunsbrückstraße, und in Strümp, Gerhart-Hauptmann-Straße, zählen dazu der Neubau in Willich, Anrather Straße, und das Projekt in Niederkrüchten, Florianstraße, für das im Dezember Grundsteinlegung war.

Für kommendes Jahr ist in Willich an der Hülsdonkstraße der erste Spatenstich für ein Wohnhaus mit 17 frei finanzierten Wohneinheiten geplant. An der Rubinstraße 16 soll mit dem Neubau für sieben frei finanzierte Wohnungen begonnen werden.

◆ Grundsteinlegung mit den Projektpartnern (von links): Bauleiter Manar Shaker (Fairhome), Prokurist Stefan Imhäuser (Fairhome), GWG-Aufsichtsratsvorsitzender Günter Werner, GWG-Vorstand Michael Aach, Willichs Bürgermeister Christian Pakusch sowie Verbandsdirektor Alexander Rychter (VdW).



Kurz berichtet:

## Ausbildung in der GWG



Mein Name ist **Mara Gerhards**. Ich bin 18 Jahre alt und wohne in Wegberg. Nachdem ich im Frühjahr diesen Jahres mein Abitur am Maximilian-Kolbe-Gymnasium Wegberg bestanden habe, habe ich im August meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der GWG Kreis Viersen AG begonnen. Während meiner Ausbildung durchlaufe ich alle Abteilungen von der Hausbewirtschaftung über die Fremdverwaltung, die Bauabteilung und das Rechnungswesen bis hin zum Empfang. Überwiegend bin ich in der Hausbewirtschaftung tätig.

Ich habe mich für eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau entschieden, da die Kombination von Büroarbeit und Außendienst sehr interessant und abwechslungsreich ist.



Ich bin **Lena Lange**. Ich bin 21 Jahre alt und komme aus Kempen. Jetzt bin ich schon im 2. Lehrjahr bei der GWG und habe mit der Wahl meiner Ausbildung für mich die richtige Entscheidung getroffen.

An dem Berufsbild der Immobilienkauffrau gefällt mir besonders der abwechslungsreiche Tätigkeitsbereich von Innen- und Außendienst sowie der umfangreiche Kundenkontakt.



## GWG SCHAFFT BEZAHLBAREN WOHNRAUM IN NIEDERKRÜCHTEN

**Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie der stetig steigenden Nachfrage nach Baugrundstücken hat die Gemeinde Niederkrüchten vor zwei Jahren den „Masterplan Wohnen“ entwickelt. Der Plan enthält eine Strategie für die Entwicklung von dringend benötigtem Wohnraum in den nächsten Jahren. So wird bis 2035 ein Bedarf an rund 1.000 zusätzlichen Wohneinheiten in Niederkrüchten prognostiziert. Eine große Rolle spielen im Masterplan das Wohnen im Alter und der bezahlbare Wohnraum.**

Die GWG hat darum in ihrem Bauprogramm 2021–2025 vier Neubauvorhaben für Niederkrüchten ausgewiesen. Dabei werden insgesamt 80 neue Wohnungen geschaffen, von denen 52 öffentlich gefördert sind und einen Wohnberechtigungsschein erfordern. Das Investitionsvolumen beträgt rund 17,4 Mio. Euro.

Als erstes dieser Bauvorhaben entstehen an der Florianstraße in Elmpt in zwei Bauabschnitten zwei Wohnanlagen mit jeweils 18 Wohnungen, wovon jeweils 14 Wohnungen öffentlich gefördert werden. Die Grundsteinlegung für den ersten Bauabschnitt erfolgte Anfang Dezember (dazu ein gesonderter Bericht in diesem Heft).



Bei der Infoveranstaltung im August 2020 (von links): Bürgermeister Karl-Heinz Wassong, Architekt Norbert Rennen, Landrat Dr. Andreas Coenen, GWG-Vorstand Michael Aach sowie Herbert Keufner von der St.-Laurentius-Stiftung.



◀ Architekt Norbert Rennen erläutert seine Pläne der Öffentlichkeit.

## Bauvorhaben Dr.-Lindemann-Straße und Ulmenstraße

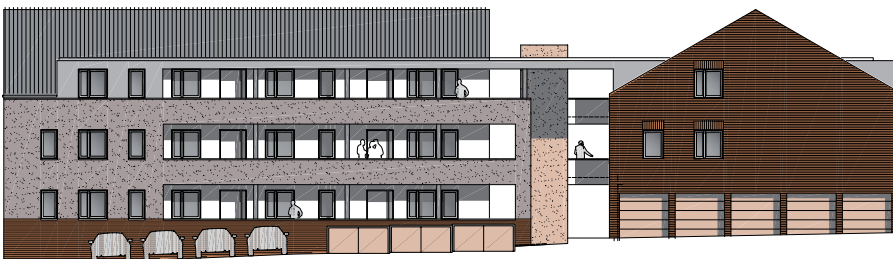
Am Standort der ehemaligen Grundschule Niederkrüchten an der Dr.-Lindemann-Straße sind für Senioren und Singles 15 öffentlich geförderte und zwölf frei finanzierte Wohnungen, insgesamt also 27 Wohnungen geplant. Die alte

Bausubstanz ist bereits abgerissen. Mit dem Baubeginn ist in Kürze zu rechnen.

Um die Entwicklung von Wohnraum weiter zu forcieren, hat die Gemeinde Niederkrüchten nun ein Grundstück an der Ecke Erkelenzer Straße/Ulmenstraße an die GWG veräußert. Auf dem Grundstück werden im kommenden Jahr in zwei miteinander verbundenen Gebäudeteilen 17 neue Wohnungen entstehen, neun davon öffentlich gefördert.

Im November begannen die Rodungsarbeiten, damit bis zur beginnenden Brut-saison die Tierwelt nicht gestört wird. Anfang des kommenden Jahres ist eine Informationsveranstaltung geplant, bei der das Bauvorhaben der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Bürgermeister Karl-Heinz Wassong freut sich über das Engagement der GWG in Niederkrüchten: „Wir haben uns für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre ehrgeizige Ziele gesetzt, um den Bedarf an verschiedenen Formen des Wohnens in der Gemeinde zu decken. Die GWG ist hierbei ein wichtiger Partner, der sicherstellt, dass wir in Niederkrüchten Wohnraum für alle entwickeln, die ihn benötigen.“



Ulmenstraße Ansicht Nord-West (oben) und Ansicht Süd-Ost (unten)

# IN ELMPT AN DER FLORIANSTRASSE ENTSTEHEN IN ZWEI BAUABSCHNITTEN 36 WOHNUNGEN

**In ruhiger und dennoch zentraler Lage zum Ortskern von Elmpt haben wir an der Florianstraße 8 mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses begonnen. Die Grundsteinlegung fand am 3. Dezember 2021 in Anwesenheit der NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach statt. Die Ministerin lobte die Gemeindepolitik für ihre Entschluss- und Tatkraft und die GWG für ihr Engagement: „Wer baut, baut auf die Zukunft. Wer Wohnungen baut, baut auf die Zukunft der Menschen und damit auf die Zukunft der Gemeinde.“**

## Grundsteinlegung mit NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach

Im ersten Bauabschnitt entstehen 18 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 1.178 qm. 14 der 18 Wohnungen sind öffentlich gefördert und erfordern einen Wohnberechtigungsschein. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 42 und 92 qm. Zwei Ein-Raum-Wohnungen und zwei Vier-Raum-Wohnungen befinden sich im Erdgeschoss. Die zehn Zwei-Raum- und vier Drei-Raum-Wohnungen verteilen sich auf die beiden Obergeschosse. Alle Wohnungen haben einen Balkon bzw. im Erdgeschoss eine Terrasse. Mit der Fertigstellung rechnen wir nach 16 Monaten Bauzeit im Frühjahr 2023.

Auf dem 1.600 qm großen Grundstück wurde das Bauvorhaben von unserer Bau-



abteilung in eigener Regie geplant und wird als Niedrigenergiehaus nach dem KfW-Standard „Effizienzhaus 55“ ausgeführt. Die Fassade erhält ein Wärmedämmverbundsystem mit dekorativen, den Baukörper gliedernden Teilflächen

aus Klinker-Riemchen. Die Kunststofffenster mit Dreifachverglasung sind sehr gut isoliert. Eine Erdwärmepumpe mit Fußbodenheizung und eine zentrale Warmwasserversorgung stellen einen sparsamen Energieverbrauch sicher.

Das Wohnhaus ist teilunterkellert. Alle Wohnungen sowie der Zugang sind barrierefrei. Die Bäder erhalten ebenerdige Duschen. Treppenhaus und Flure sind mit einem Natursteinboden ausgelegt. Der Aufzug ist auch für Liegend-Transporte geeignet. Die Baukosten belaufen sich auf rund 3,9 Mio. Euro. Das Volumen der öffentlichen Wohnraumförderung beträgt 1,8 Mio. EUR.

Im zweiten Bauabschnitt entsteht baugleich ein zweites Mehrfamilienhaus mit ebenfalls 18 Wohnungen. Der Baubeginn ist für 2023 vorgesehen.







# ENERGETISCHE MODERNISIERUNG DER HÄUSER DOOMERSTRASSE 1 UND 3 IN ANRATH

**Aus dem Baujahr 1960 stammen die beiden Mehrfamilienhäuser an der Doomerstraße 1 und 3 in Anrath. Heiztechnik, Installationen, Ausstattung und Wohnkomfort der zwölf Wohnungen mit Wohnungsgrößen zwischen 46 und 72 qm waren in die Jahre gekommen. Da aber die Bausubstanz der 60 Jahre alten Gebäude im Kern gut war, entschloss sich die GWG zu einer energetischen Modernisierung und umfassenden Sanierung und investiert in den nächsten Monaten 1,425 Mio. Euro. Damit verbunden ist auch eine Wohnraumerweiterung.**

Nach der Sanierung werden die Wohnhäuser den KfW-Standard eines Effizienzhauses 85 erfüllen. So erhält die Außenfassade eine Wärmedämmung; in den Gebäuden werden eine Kellerdeckendämmung und Dämmung der obersten Geschossdecke vorgenommen. Neue Fenster mit 3-fach-Verglasung und Rollläden werden eingebaut.

Die Heizungsanlage mit zentraler Warmwasserversorgung im Keller eines der beiden Häuser wird erneuert, ebenso die kompletten Wasser- und Elektroinstalla-

## Aus alt mach (fast) neu

tionen. Jede Wohnung erhält eigene Kalt- und Warmwasserzähler. Die Badezimmer werden mit bodengleicher Dusche, neuen Waschtischen und modernen WC's ausgestattet.

Der Zugang zum und ins Haus wird barrierefrei gestaltet. Der Wohnwert wird durch neu angebaute Vorstellbalkone

enorm erhöht. Die Wohnungseingangstüren werden erneuert, ebenso die Treppenhauseingänge. Die Haustüranlage erhält eine Gegensprechanlage, ein neues Klingeltableau und eine Briefkastenanlage. Im Wohnumfeld wird eine Abstellanlage für Fahrräder, Rollatoren und Kinderwagen errichtet. Der Standort für die Mülltonnen wird erneuert.

Nach einer Informationsveranstaltung für die Mieter laufen die Arbeiten seit September und sollen im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein.

# BAUFORTSCHRITT

## Schlüsselübergabe für sieben Reihenhäuser in Willich, Neusser Straße

Im Februar 2020 wurde im Innenbereich von Neusser Straße/Martin-Rieffert-Straße in Willich mit dem Neubau von sieben Reihenhäusern begonnen. Im Oktober 2020 wurde das Richtfest gefeiert. Am 1. August 2021 konnten die Mieter die Häuser beziehen.

Die Reihenhäuser mit einem Investitionsvolumen von 2,5 Mio. Euro sind öffentlich gefördert und gegen Vorlage eines Wohnberechtigungsscheins A bzw. B zu mieten. Die Quadratmetermiete liegt zwischen 6,20 Euro (WBS A) und 7,00 Euro (WBS B). Die Nachfrage war immens; alle Häuser sind vermietet.

In hervorragender Wohnlage, zentral zum Willicher Ortskern mit seinen Geschäften und Institutionen, fanden hier junge Familien mit kleinen Kindern ihre neue Heimat. Eigens für diese Zielgruppe hat

der Willicher Architekt Norbert Rennen ansprechend gestaltete, raumökonomisch zugeschnittene und passgenaue Häuser

entworfen. Jedes Haus hat eine eigene Terrasse und bietet die Möglichkeit, die kleine Gartenfläche dahinter zu gestalten.



## Richtfest für 34 neue Wohnungen an der Gerhart-Hauptmann-Straße in Strümp

Seit Februar 2021 errichtet die GWG im Meerbuscher Stadtteil Strümp eine Wohnanlage als Niedrigenergiehaus nach dem KfW Standard „Effizienzhaus 55“. An der Gerhart-Hauptmann-Straße 19 und 21 entstehen in einem Bauabschnitt zwei Baukörper mit insgesamt 34 Wohnungen in drei Vollgeschossen. Architekt ist Norbert Rennen. Das Richtfest wurde am 29. September 2021 gefeiert.

In Abstimmung mit der Stadt Meerbusch werden 24 Wohnungen auf den Förderwegen A und B öffentlich gefördert und 10 Wohnungen frei finanziert. Durch die verschiedenen Fördervoraussetzungen für den Wohnberechtigungsschein, aber auch durch die unterschiedlichen Wohnungsgrößen werden unterschiedliche Mietergruppen angesprochen. Die Kaltmieten sind für die geförderten Wohnungen im Rahmen der aktuellen Förderbedingungen mit 6,20 Euro für den Förderweg A bzw. 7,00 Euro für den Förderweg B und mit 10,00 Euro für die freifinanzierten Wohnungen angesetzt.

Auf einer Wohnfläche von insgesamt 1.869 qm sind Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen mit Größen von 51 qm bis 82 qm Wohnfläche untergebracht. Außerdem sind drei große Vier-Zimmer-Wohnungen mit 96 qm Wohnfläche und vier sogenannte „Singleappartements“ mit einer Größe von 28 qm vorgesehen. Auf eine Unterkellerung wurde bewusst verzichtet; alle Nebenräume befinden sich auf den jeweiligen Etagen der Wohnungen. Die Baukosten inklusive der Baunebenkosten werden mit rund 6 Mio. Euro veranschlagt.



## Neue Wohnungen im ehemaligen Jugendfreizeittreff An der Wae in Elmpt

In diesem Jahr hat die GWG das aus dem Jahr 1968 stammende Gebäude An der Wae 7–9 in Elmpt erworben. Hier war zuvor der Jugendfreizeittreff untergebracht.

Im Zuge einer Nutzungsänderung entstehen in den nächsten Monaten in den Räumlichkeiten des früheren Jugendtreffs im Erdgeschoss drei neue Wohnungen mit Wohnungsgrößen von 43 qm (Wohnung 1) und jeweils 62 qm (Wohnungen 2 und 3).

Kürzlich erfolgte die Baugenehmigung; die Arbeiten begannen im November 2021. Dabei werden auch die drei bestehenden Wohnungen im Ober- und

Dachgeschoss mit Wohnflächen von 55, 92 und 116 qm vollständig renoviert.

Die Zugänge zu den neuen Wohnungen werden barrierefrei. Die vorhandene Ölheizung aus dem Jahr 1998 wird einschließlich des 10.000 Liter fassenden Öltanks entsorgt.

Es wird ein neuer Gas-Hausanschluss ins Gebäude gelegt und eine Gas-Brennwerttherme installiert. Die Warmwasserbereitung erfolgt über elektrische Durchlauferhitzer.

Die Bäder in den Erdgeschosswohnungen werden barrierefrei hergestellt mit bodengleicher Dusche. Die vorhandenen hydraulischen Durchlauferhitzer in den Bestandswohnungen werden gegen

elektrische Durchlauferhitzer ausgetauscht.

Die vorhandenen Kochendwassergeräte in den Küchen der Bestandsgebäude werden ausgetauscht in Untertischgeräte.

Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund 300.000 Euro. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgt die Vermietung des kompletten Gebäudes an die Gemeinde Niederkrüchten, die dort ab 1. März 2022 in erster Linie Flüchtlinge und Asylbewerber unterbringen wird.





# EINE FRAGE DER NACHHALTIGKEIT: DER KfW-EFFIZIENZHAUS 55-STANDARD

**Bei den Neubauvorhaben der GWG tauchte zuletzt immer wieder ein neuer Fachbegriff auf: „KfW-Effizienzhaus 55“. Was hat es damit auf sich?**

Das Kreditinstitut für Wiederaufbau, kurz: KfW, hat für Bauvorhaben verschiedene Standards entwickelt. Dadurch können Sanierungs- und Bauprojekte mit Blick auf ihre Förderfähigkeit zugeordnet werden.

Einer dieser Standards ist das KfW-Effizienzhaus 55. Die Zahl 55 steht dabei für den prozentualen Energieverbrauch im Vergleich zu einem vergleichbaren Neubau. In diesem Fall muss also nur etwas mehr als die Hälfte an Heizenergie aufgewendet werden gegenüber einem konventionellen Bau. Für die künftigen Mieter schlägt sich die damit verbundene Energieeffizienz bzw. -ersparnis direkt im Geldbeutel nieder.

Die Effizienzhaus-Stufe lässt sich aus einer Kombination verschiedener baulicher und technischer Maßnahmen erreichen, vor allem bei Heizung, Lüftung und Dämmung.

Dazu gehören beispielsweise

- Dämmung der Außenwände
- Dämmung des Dachs
- Fenster mit Spezialrahmen und Dreifachverglasung
- Solaranlage zur Erwärmung des Trinkwassers
- Holzpellet-, Biomasseheizung oder Wärmepumpe

Die Wärmedämmung sollte gleichmäßig über die Gebäudehülle verteilt sein. Bei der Anlagentechnik werden erneuerbare Energien eingesetzt. Dies kann zum Beispiel über Umweltwärme durch Nutzung von Wärmepumpen oder mit dem Einsatz von Solarenergie zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung erfolgen. Häufig wird eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingebaut.

Um eine Belüftung zu garantieren, die die Gesundheit unterstützt und das Wohnraumklima verbessert, wird beispielsweise ein Belüftungskonzept erstellt. Ziel ist es dabei, ein bestmögliches Raumklima bei einem möglichst geringen Wärmeverlust zu erzeugen. Aufgrund des geringen Wärmeverlustes der Immobilie wird auch kaum Heizenergie benötigt – das Haus wird vornehmlich passiv, also durch die abgegebene Wärme von Personen und Geräten sowie durch die Sonneneinstrahlung beheizt.

# DIE GWG IST 120 JAHRE ALT: DIE JAHRE SEIT DEM GROSSEN JUBILÄUM TEIL 2: 2012–2021

**Nachdem bis 2011 viele Bauvorhaben für die ältere Bevölkerung nach dem „Wohnen mit Service“-Konzept entstanden sind, beanspruchte danach auch die jüngste Zielgruppe unser Engagement. So war im August 2013 eine gesetzliche Regelung in Kraft getreten, nach der auch ein Kind zwischen dem vollendeten ersten und dritten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kinderpflege hat. Allerdings gab es in deutschen Kindergärten zu wenige Plätze für die ganz Kleinen, so auch im Kreis Viersen.**

Vor diesem Hintergrund engagierte sich die GWG für die Schaffung von zusätzlichen Kindergartenplätzen für U3-Gruppen. Doch auch weiterhin reagierten wir auf den großen Bedarf an Single-Wohnungen für Senioren im Kreisgebiet, besonders in Kempen.

Das Jahr 2016 brachte dann die nächste besondere Herausforderung für die GWG – die schnelle Bereitstellung von Wohnraum für Flüchtlinge. In den Sommermonaten des Jahres 2015 waren Flüchtlinge aus dem Irak, aus Syrien oder Afghanistan in großer Zahl in unsere Städte und Gemeinden gekommen. Durch den Flüchtlingszuzug war die Wohnraumbeschaffung aus dem Wohnungsbestand heraus nicht annähernd zu leisten. Es gab kurz- und mittelfristig nur eine Lösung: den Neubau von Wohnungen. Schon früh erklärte die GWG ihre Bereitschaft, einen baulichen Beitrag zu leisten. Bereits ein halbes Jahr nach der

Grundsatzentscheidung befanden sich Ende März 2016 acht Neubauprojekte auf dem Planungs- und Entscheidungsweg.

Trotz dieser Sonderentwicklung und -belastung durch den Flüchtlingszustrom realisierten wir ab 2017 einige besondere Bauvorhaben in Kempen und vor allem auch in Meerbusch. Am Heyerdrick in Kempen wurde im Dezember 2017 der Grundstein gelegt für das größte Neubauvorhaben der GWG in den letzten beiden Jahrzehnten. Auch in Meerbusch konzentrierten sich Ende der 2010er Jahre einige wichtige Neubauprojekte. Mit Unterstützung der Meerbuscher Politik war es möglich, im attraktiven Speckgürtel von Düsseldorf bezahlbaren Wohnraum zu schaffen für Menschen, die sich nicht unbedingt Wohneigentum leisten können. Besonders erwähnenswert ist ein Modellprojekt auf dem Areal des alten Bauhofs in Meerbusch-Büderich, auf dem seit September

2018 insgesamt 100 Wohneinheiten entstanden sind.

In den Jahren bis 2020 hat die GWG den Bau von über 300 neuen Wohneinheiten fertiggestellt. Breite Schichten der Bevölkerung werden so mit preisgünstigem Wohnraum versorgt. Dabei wurden sowohl das altersgerechte Wohnen als auch das Wohnen für junge Familien berücksichtigt.

Die 2015 begonnene „Bauoffensive“ wird mit dem Bauprogramm 2021–2025 fortgesetzt. Dieses zweite Bauprogramm umfasst die Herstellung von rund 350 weiteren Wohnungen. Im Jahr 2022 sollen die ersten 54 im Bau befindlichen Wohnungen aus diesem Programm in Kempen und Meerbusch fertiggestellt werden. Nach Jahren verstärkter Aktivitäten in Willich, Kempen und Meerbusch engagieren wir uns künftig vor allem auch in Niederkrüchten, wo es ebenfalls einen großen Wohnungsbedarf gibt.

Neben den Neubauprojekten hat die GWG kontinuierlich Jahr für Jahr Millionenbeträge in die Modernisierung des Wohnungsbestandes investiert. Diese Maßnahmen wurden mit öffentlichen Mitteln aus der Modernisierungsrichtlinie des Landes NRW (RL Mod) gefördert. Bis 2022 werden weitere Wohnungen folgen. Grundsätzlich gelten für alle im Rahmen der RL Mod modernisierten Wohnungen Mietpreis- und Belegungsbindungen. Als Wohnungsgesellschaft, die dem Gemeinnutz verpflichtet ist, versucht die GWG, wohnungspolitisch sinnvolle Anforderungen mit dem bautechnisch Möglichen ebenso in Einklang zu bringen



Wohnen mit Service in Bracht

wie mit der wohnungswirtschaftlichen Rentabilität und der sozialen Tragbarkeit der Wohnkosten. Unsere Prämisse ist es, dass unsere Mieterschaft nach erfolgter

Modernisierung vom erhöhten Wohnwert profitieren kann, ohne durch einen übermäßigen Anstieg der Wohnkosten belastet zu werden. Bei uns gibt es kei-

ne „Schrottimobilien“. Unser Selbstverständnis drückt sich aus als Versprechen an unsere Mieterschaft: Die GWG steht für **„Gutes Wohnen garantiert“**.

2012

### Bauherrengemeinschaft GWG und Sparkasse in Schiefbahn.

Als Bauherrengemeinschaft haben die GWG und die Sparkasse Krefeld an der Hochstraße 50 in Schiefbahn ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet. Die Sparkasse wurde im Juni 2012 in Betrieb genommen. Neben den Wohnungen über der Sparkasse an der Vorderfront sind auf der Rückseite zum Parkplatz hin drei weitere Wohneinheiten entstanden, die als Stadthäuser auf das Erdgeschoss aufgesetzt und separat erschlossen sind.



2013

### Kindergärtenplätze für U3-Gruppen.

Angesichts des Mangels an Kindergartenplätzen für die ganz Kleinen engagierte sich die GWG für die Schaffung von zusätzlichen Kindergartenplätzen für U3-Gruppen.

► **Waldorf-Kindergarten Willich:** Auf dem fast 1.400 qm umfassenden Grundstück zwischen dem Wohngebiet Wekeln und dem Gewerbepark Stahlwerk Becker wird die GWG 2013 mit dem Bau eines neuen Kindergartens beginnen und ihn bis 2014 fertig stellen.



### Kindergarten „Hampelmann“ in Bracht:

Im Januar 2013 feierte der Bewegungskindergarten „Hampelmann“ an der Hendrick-Goltzius-Straße in Bracht die Fertigstellung des Umbaus, von dem vor allem die 16 hier untergebrachten kleinen Kinder, jünger als drei Jahre alt, profitieren. Die GWG als Eigentümer des Gebäudes investierte einen sechsstelligen Betrag in den Umbau, der rund neun Monate dauerte.



► Außerdem ist inzwischen die Baugenehmigung für ein weiteres Projekt erteilt: für den Umbau des **GWG-Wohnhauses am Lötscher Weg 8 in Breyell**, in dem dann drei Kindergruppen, davon zwei U3-Gruppe untergebracht werden können.



2014



#### ▲ Zweiter Bauabschnitt des „Wohnparks Wiesenstraße“ in Kempen fertig.

Am Standort des früheren Kempener Arbeitsamtes hat die GWG nach dem Konzept „Wohnen mit Service“ den „Wohnpark Wiesenstraße“ mit 22 Wohnungen errichtet und 2013 fertig gestellt. Wegen der großen Nachfrage wurde direkt im Anschluss mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen, der zur Straße Kauertzacker hin erschlossen wird. Acht weitere Wohnungen entstanden, die seit 1. September 2014 voll vermietet und bezogen sind. Alle Wohnungen sind frei finanziert, zwischen 67 und 77 qm groß und verfügen über einen Balkon bzw. eine Terrasse.

2015

#### ► Barrierefreie Wohnungen in St. Hubert.

Auf dem Grundstück Hauptstraße 29 im Kempener Stadtteil St. Hubert errichtete die GWG ein Haus mit acht barrierefreien Wohnungen. Am 8. Juni 2015 erfolgte die Grundsteinlegung. An der Stelle des abgerissenen Hauses Reepen wertete ein harmonisch in die Umgebung eingepasster Neubau mit Satteldach das Ortsbild auf. Mit diesem Neubau reagierte die GWG auf den großen Bedarf an Single-Wohnungen für Senioren im Kreisgebiet, besonders auch in Kempen. Alle Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 47 und 74 qm verfügen über Wohn- und Schlafzimmer sowie Küche und Bad und sind hochwertig ausgestattet. Die Wohnungen sind barrierefrei, aber nur bedingt rollstuhlgerecht.



#### Günter Werner ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender.

Die Hauptversammlung der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft (GWG) für den Kreis Viersen AG wählte im Juni 2015 den neuen Aufsichtsrat. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender und damit Nachfolger von Dieter Hehnen ist das Lobbericher Kreistagsmitglied Günter Werner. Stellvertreter ist wie bisher Sparkassenvorstand Lothar Birnbrich, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Krefeld.



### Wohnraum für Flüchtlinge.

Durch den Flüchtlingszuzug in den Sommermonaten des Jahres 2015 war die Wohnraumbeschaffung aus dem Wohnungsbestand heraus nicht annähernd zu leisten. Es gab kurz- und mittelfristig nur eine Lösung: den Neubau von Wohnungen.

Schon früh erklärte die GWG ihre Bereitschaft, einen baulichen Beitrag zu leisten. Bei den Wohnhäusern für Flüchtlinge handelte es sich um Punkthäuser mit jeweils 10–12 Wohnungen. Bereits mit der Errichtung wurde eine flexible Nutzung angelegt. So war die Bauweise qualitativ hochwertig, wies zunächst allerdings einen einfachen Innenausbau auf.

Attribute wie Balkone oder ein Aufzug fehlten zunächst, können aber mit geringem Aufwand nachgerüstet werden. Bereits ein halbes Jahr nach der Grundsatzentscheidung befanden sich Ende März 2016 folgende Neubauprojekte zur Errichtung von Flüchtlingswohnungen in unterschiedlichem Planungsstatus:

- Brüggen, Eichenweg: 10 Wohnungen. Der Bauantrag ist eingereicht. Mit einem kurzfristigen Baubeginn wird gerechnet.
- Meerbusch-Lank, Rottstraße: 18 Wohnungen. Der Bauantrag ist eingereicht.
- Meerbusch-Osterath, Insterburger Straße: 12 Wohnungen. Vorgespräche.
- Nettetal-Kaldenkirchen, Feldstraße: 10 Wohnungen. Planungsphase für Bauantrag
- Nettetal-Lobberich, Süchtelner Straße: 14 Wohnungen. Vorgespräche
- Schwalmthal-Waldniel, Fischelner Weg: 8 Wohnungen. Bauantrag genehmigt. Baubeginn voraussichtlich im dritten Quartal 2016.
- Schwalmthal-Waldniel, Heerstraße: 10 Wohnungen. Bauantrag eingereicht. Baubeginn vielleicht im dritten Quartal 2016.
- Willich-Schiefbahn, Rubensweg: 11 Wohnungen. Bauantrag eingereicht. Baubeginn voraussichtlich im vierten Quartal 2016.



### ▲ Neubau der Sparkasse in Oedt.

Bei einem Schwelbrand im Januar 2015 war das Sparkassengebäude in Oedt irreparabel geschädigt worden. Hauselektrik und Datenleitungen waren zerstört. Außerdem hatte das Löschwasser die Kellerräume samt Estrich in Mitleidenschaft gezogen. Deswegen entschied sich die Sparkasse Krefeld für einen Neubau. Wie seinerzeit in Schiefbahn bildeten die Sparkasse und die GWG eine Bauherrengemeinschaft. Am 18. Oktober 2017 wurde auf der Baustelle des neuen Sparkassengebäudes im Herzen von Oedt das Richtfest gefeiert. Am Niedertor entstand ein dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, in dem außer der Sparkasse neun Mietwohnungen Platz finden. Die Fertigstellung erfolgte im Frühsommer 2018.

2017

### **32 öffentlich geförderte Wohnungen in Osterath – Insterburger Straße.**

Am 17. August 2017 wurde an der Insterburger Straße in Osterath in zentraler Lage der Grundstein für den ersten von zwei Neubauten mit zwölf Wohnungen gelegt. Im Frühjahr 2018 wurde mit dem Bau des zweiten Wohnhauses für 20 Wohnungen begonnen.



### **► Spatenstich für 59 Wohnungen in Kempen-Heyerdrink.**

Am 19. Dezember 2017 wurde der erste Spatenstich zur Errichtung des Bauvorhabens am Heyerdrink am Kempener Innenstadtring vorgenommen. Der Neubau bietet Raum für insgesamt 59 Wohnungen und eine Tiefgarage. Auf dem ehemaligen Tankstellengelände und den umliegenden Grünflächen am Heyerdrink entstand eine Wohnanlage mit vier Mehrfamilienhäusern für Senioren und junge Familien.



2018

### **Michael Aach wird Nachfolger von Diether Thelen.**

Der Aufsichtsrat der GWG bestellte den Dülkener Diplom-Kaufmann Michael Aach zum neuen hauptamtlichen Vorstand und damit zum Nachfolger von Diether Thelen, der im Juni 2018 in den Ruhestand ging. Aach trat seine Aufgabe am 1.1.2018 an.

### **► 18 öffentlich geförderte Wohnungen in Grefrath-Bahnstraße.**

Am 29. März 2018 erfolgte die Grundsteinlegung für das Bauvorhaben in Grefrath, Bahnstraße. In ruhiger und dennoch zentraler Lage von Grefrath wurde auf dem ehemaligen Grundstück der Gemeinde ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit 18 öffentlich geförderten Wohnungen und einer Wohnfläche von insgesamt über 1.200 qm errichtet. Bezugsfertig waren die Wohnungen im Sommer 2019.

### **22 öffentlich geförderte Wohnungen in Schiefbahn-Rubensweg.**

Im Frühjahr 2018 fertiggestellt wurde ein Wohnhaus mit elf Wohnungen am Rubensweg 9 in Willich-Schiefbahn. Ursprünglich als Flüchtlingswohnungen geplant, erfolgte auf Wunsch der Stadt eine Änderung der Nutzung als „normale“ Sozialwohnungen. Ohne unverhältnismäßigen Aufwand und Zeitverzögerung wurden die Wohnhäuser mit Aufzügen und Balkonen nachgerüstet. In direkter Nachbarschaft wurde zeitversetzt mit dem zweiten Bauabschnitt für einen nahezu identischen Neubau begonnen. Die elf Wohnungen weisen Wohnflächen zwischen 30 und 70 qm auf und sind ebenfalls für Mieter mit Wohnberechtigungsschein vorgesehen.



► **Gemeinschaftsprojekt:  
66 Mietwohnungen in Büderich,  
Moerser Straße.**

Auf dem Areal des alten Bauhofs in Meerbusch-Büderich wurden am 27. September 2018 die Grundsteine gelegt für den Neubau von insgesamt 100 Wohneinheiten zwischen Moerser Straße und Am Pützthof. In hervorragender Wohnlage und wertiger Architektur sind entlang der Moerser Straße in zwei Bauteilen sechs dreigeschossige Wohngebäude entstanden. Die GWG und der Bauverein Meerbusch eG teilten sich den Bau von 66 Mietwohnungen. Die Fertigstellung erfolgte zur Jahresmitte 2020. Dahinter baute ein privater Investor in zweiter Reihe insgesamt vier ebenfalls dreigeschossige Gebäude mit 34 Wohneinheiten. Mit diesem Großprojekt leisteten zwei gemeinnützig orientierte Unternehmen in der außergewöhnlichen Zusammenarbeit mit einem privaten Bauträger einen Beitrag zur Behebung des Wohnungsmangels und zur Steigerung der Attraktivität in der Stadt Meerbusch.



2020

**Kita-Neubau Mevissenfeld in  
Bracht.**

Nach nur fünf Monaten Bauzeit ist der Neubau des auf vier Betreuungsgruppen ausgelegten Kindergartens Mevissenfeld in Brüggel-Bracht im Juni 2020 fertig geworden. Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres 2020/21 nahm die Kita mit zunächst 42 Kindern in drei Gruppen ihren Betrieb auf.





# FEUERWEHRÜBUNGEN IN GWG-HÄUSERN

## Freiwillige Feuerwehr Nettetal

Am 17. Juli 2021 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Nettetal eine Brandschutzübung in unseren Häusern Schaager Straße und Johann-Peters-Straße in Breyell. Die vor dem Abriss stehende Altbausubstanz eignete sich perfekt für die Übungsbelange der Feuerwehrleute.

Die Freiwillige Feuerwehr Nettetal ging als öffentliche Einrichtung der Stadt Nettetal seit ihrer Gründung am 1. Januar 1970 hervor aus den Freiwilligen Feuerwehren Breyell, Hinsbeck, Kaldenkirchen, Leuth und Lobberich, die jeweils Züge der neuen Großwehr wurden. Nach Bildung des sechsten Stadtteiles Schaag kam die selbständige Löschgruppe Schaag ab 1. Januar 1995 hinzu. Innerhalb der Feuerwehr Nettetal sind die Löschzüge eigenständig.

Kinder und Jugendliche aus allen Stadtteilen gehören der Jugendfeuerwehr an. Die Freiwillige Feuerwehr Nettetal komplettieren ein Musik- und ein Spielmannszug. Beide gehören seit 1952 bei Beibehaltung ihres eigenen Vereinslebens als Musikverein Kaldenkirchen 1900 und Trommlercorps „Frisch auf 1923“ Kaldenkirchen der Nettetaler Wehr an. Der Musikzug trägt auch die offizielle Bezeichnung einer Kreisfeuerwehrkapelle.

## Freiwillige Feuerwehr Meerbusch-Strümp

Am 6. September 2021 probten Mitglieder des Löschzuges Strümp der Freiwilligen Feuerwehr Meerbusch den „Ernstfall“ auf unserer Baustelle an der Gerhart-Hauptmann-Straße 19–21 in Strümp. In den Abendstunden von 19.30 Uhr bis 22 Uhr trainierten die 29 Aktiven des Löschzugs im Rahmen ihrer zweiwöchentlich stattfindenden Trainingseinheiten im Rohbau unseres Bauvorhabens verschiedene Übungsteile.





# Tipps der Feuerwehr zur Weihnachtszeit und zu Silvester

## Die Freiwillige Feuerwehr Meerbusch empfiehlt zur Weihnachtszeit:

- Adventskränze und -gestecke bereits im Geschäft prüfen, ob die Zweige nadeln – wer selbst bastelt, sollte frisches Tannengrün verwenden. Basis für ein Gesteck sollte ein Drahtgeflecht oder Vergleichbares sein, da sich Steckschwämme sehr schnell entzünden.
- Adventsgestecke standsicher und auf feuerfesten Unterlagen aufstellen. Dabei ist es wichtig, die Kerzen auf einem Tropffang aus Metall mit Steckdorn zu befestigen.
- Die Umgebung des Adventsgestecks von leicht entzündlichen Gegenständen freihalten – immer mit ausreichend Sicherheitsabstand zu Vorhängen aufstellen.
- Die Gestecke mit brennenden Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen. Auch dürfen Kinder niemals alleine mit Kerzen, Zündhölzern und Feuerzeugen spielen.
- Dürre Kränze und Gestecke brennen besonders schnell! Rechtzeitig vertrocknetes Grün aus den Gestecken herausnehmen und dürre Adventsgestecke zeitnah entfernen.

## Hinweise zum Weihnachtsbaum

- Was für Adventskränze und -gestecke gilt, sollte auch beim Weihnachtsbaum beachtet werden. Beim Kauf sollte der Baum frisch sein und nicht rieseln.
- Schwere, mit Wasser befüllbare Baumständer erhöhen die Standfestigkeit und halten den Baum länger frisch.
- Bei echten Kerzen entsprechende Kerzenhalter mit Tropffang verwenden, die Standicherheit bieten. Kerzen nicht zu nah an benachbarte Ästen platzieren und nicht zu weit abbrennen lassen. Brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt lassen.
- Weihnachtsbaum so aufstellen, dass entzündliche Stoffe, wie z. B. Gardinen, nicht in direkter Umgebung sind. Zudem sollten die Fluchtwege freigehalten werden, dass im Falle eines Brandes der Raum immer ungehindert verlassen werden kann.
- Für Tannenbäume einen Wasserlöscher oder einen mit Wasser gefüllten Eimer bereitstellen.
- Bei elektrischen Lichtern bereits beim Kauf auf das CE- und GS-Symbol achten. Bei Verlassen der Wohnung, bzw. des Hauses den Netzstecker der Lichterkette ziehen.

## Tipps zum Jahreswechsel

- Feuerwerkskörper und Raketen gehören nicht in die Hände von Kindern oder Betrunkenen.
- Die Käufer von Feuerwerk sollen auf das „BAM“-Prüfzeichen (Bundesanstalt für Materialprüfung) achten. Nur gekennzeichnetes Feuerwerk ist zugelassen und unterscheidet sich von gefährlichen Fälschungen.
- Böller und anderes Feuerwerk sollten auf dem Boden liegend beziehungsweise stehend angezündet werden.
- Nach dem Anzünden schnell aus dem Bereich entfernen. Niemals das Feuerwerk nach dem Anzünden in der Hand behalten.
- Falls doch in der Hand gezündet wird, Böller sofort wegwerfen. Vorher muss man sich versichern, dass in Wurfrichtung alles frei ist. Nie Feuerwerkskörper in Menschengruppen oder auf Menschen werfen.
- **Wichtig:** Blindgänger niemals ein zweites Mal zünden, sondern direkt entsorgen.
- Feuerwerk der Klasse II, z. B. Raketen und Böller, nur im Freien zünden.



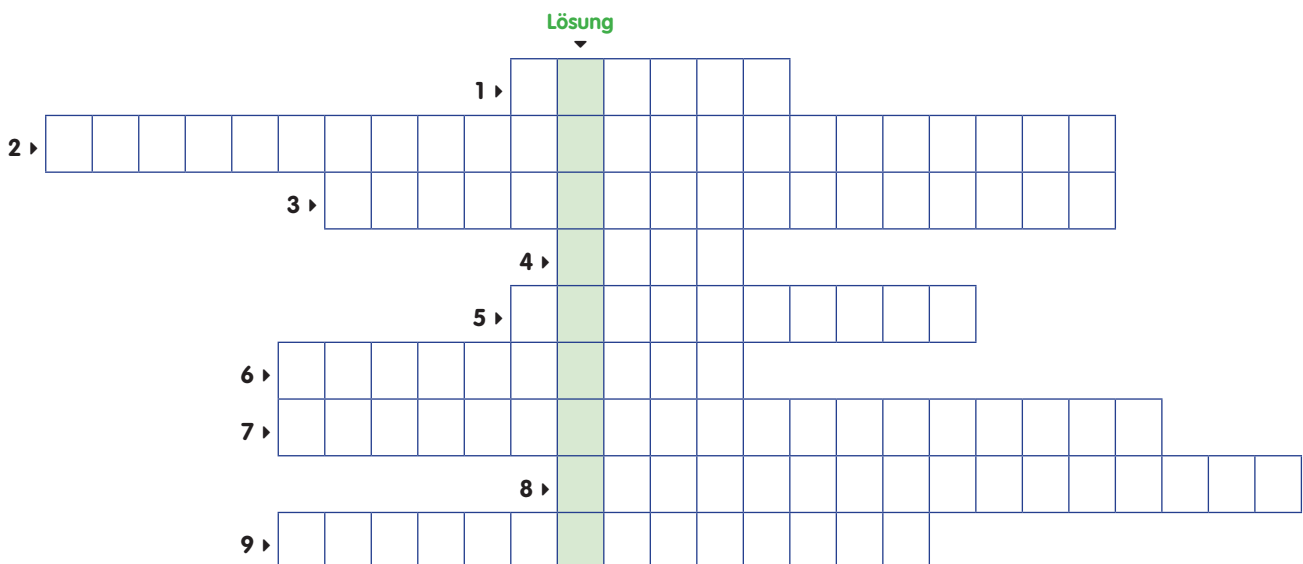
# GWG-Hauptversammlung wählte neuen Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung der GWG wählte am 30. Juni 2021 einen neuen Aufsichtsrat für fünf Jahre. Dem Aufsichtsrat gehören an: Vorsitzender Günter Werner, stellv. Vorsitzender Lothar Birnbrich, Peter Fischer, Luise Fruhen, Jürgen Heinen,

Karl-Heinz Wassong, die Arbeitnehmervertreter Bettina Buten, Sabine Fuchs und Darko Simun sowie als kooptiertes Mitglied Dr. Thomas Jablonski, Geschäftsführer der WFG Kreis Viersen.

## PREISAUSSCHREIBEN

- 1 Wo befindet sich das größte Neubauvorhaben der GWG der letzten beiden Jahrzehnte?
- 2 Was ist für elf Wohnungen des Mehrfamilienhauses Anrather Straße 19/19a erforderlich?
- 3 Was veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Nettetal am 17. Juli 2021?
- 4 Wie viele Baukörper entstehen an der Gerhart-Hauptmann-Straße?
- 5 Wie heißt der Kindergarten in Bracht?
- 6 Was hat die Gemeinde Niederkrüchten zum Thema „Wohnen“ entwickelt?
- 7 Wie wurde in der Vergangenheit das Gebäude An der Wae in Elmpt genutzt?
- 8 Wofür steht die prozentuale Zahl 55 im Fachbegriff „KfW-Effizienzhaus 55“?
- 9 An welcher Straße in Elmpt entsteht das erste der vier Neubauvorhaben der GWG in Niederkrüchten?



Das Mitmachen beim großen GWG-Preisrätsel lohnt sich. Unter den richtigen Einsendern verlosen wir 5 Einkaufsgutscheine. Finden Sie die gesuchte Lösung und senden Sie diese auf einer frankierten Postkarte an:

**GWG Kreis Viersen AG, Postfach 100452, 41704 Viersen**

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Verlosung.

**Einsendeschluss ist der 28. Februar 2022.**

Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt schriftlich.

Sachpreise können nicht in Bargeld ausgezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der GWG und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Es ist ein Maler und Poet  
mit seinem Stift durch's Land ge-  
zogen und hat in heiteren Bildern  
und Versen allerhand Dinge eingefan-  
gen, die ihm für das zufriedene Wohnen  
bemerkenswert erschienen.

## Impressum

**MieZe** Mieter-Zeitschrift der

# GWG

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG

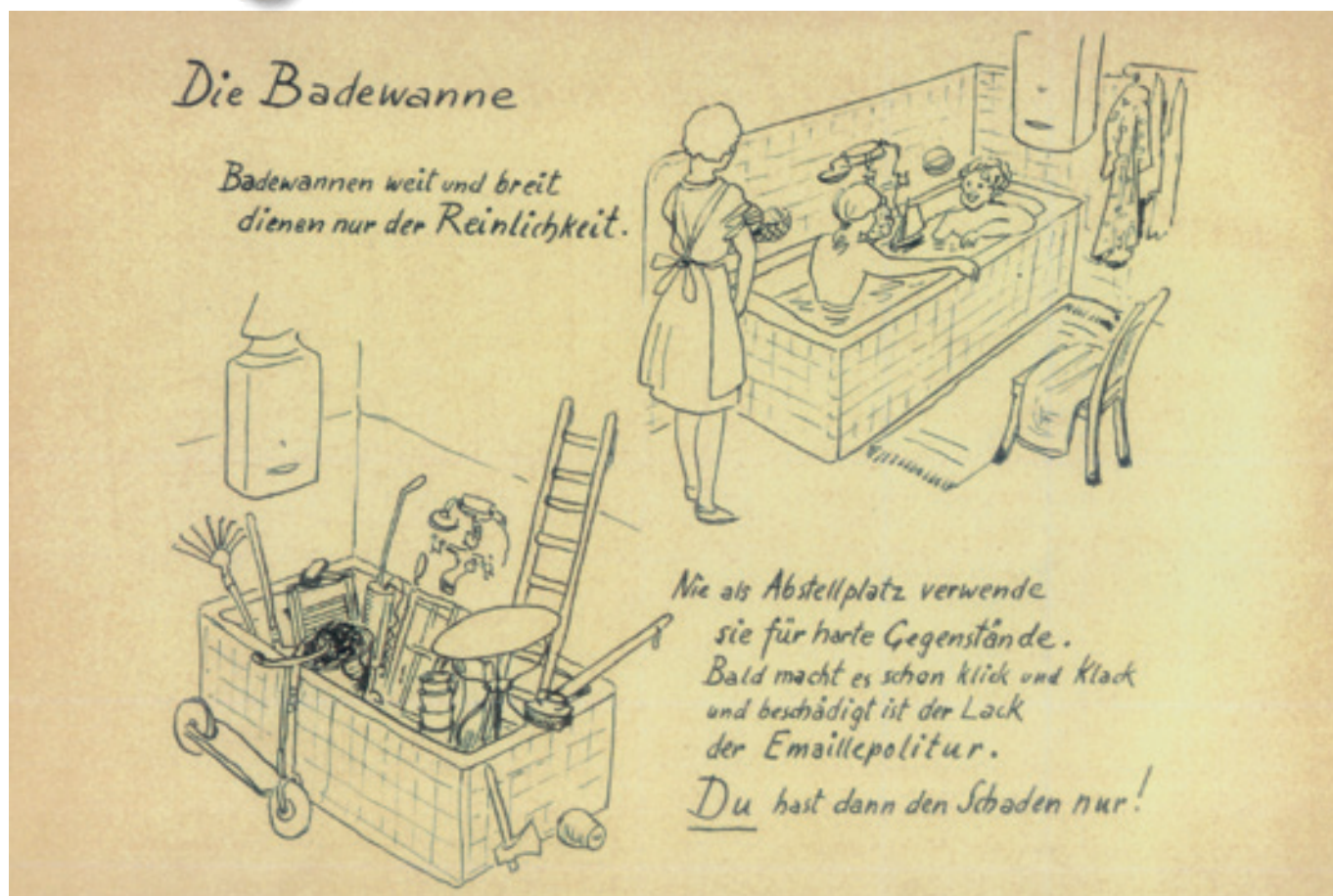
Gemeinnützige  
Wohnungsgesellschaft  
Kreis Viersen AG  
Ausgabe 35 | Winter 2021  
Auflage: 5.300

Herausgeber: GWG  
Redaktion: Peter Bauland  
Sitz der Redaktion:  
GWG | Willy-Brandt-Ring 17  
41747 Viersen

Alle Rechte vorbehalten.

Die Weitergabe oder der Nachdruck  
von Artikeln ist nur mit Genehmigung  
der Redaktion möglich.

Bildnachweis: Titelbild (Adobe Stock)



### Quellennachweis:

Verfasst in Zusammenarbeit mit den Wohnstätten-Gesellschaften  
und der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Scholven m.b.H.  
Drucklegung 1960

